

In unserer Nähe

## **Denkmalschutz zwischen den Gleisen**

Noch stehen die rot verlinkerten Zeugen 130-jähriger Eisenbahngeschichte zwischen den Gleisen, ein Beispiel für die Ende des 19. Jahrhunderts typische Architektur bahntechnischer Anlagen, wie sie zum größten Teil aus dem Berliner Stadtbild verschwunden ist. Die Gebäude an der Cordesstraße auf dem Gelände des ehemaligen Rangier- und Güterbahnhofs Grunewald stehen unter Denkmalschutz. Als geschlossene Baugruppe des Werkstättenbahnhofs und seiner Beamtenwohnhäuser repräsentieren sie die historische Bedeutung des Areals für Berlin als Stadt der Eisenbahn: Hier entstanden an der 1879 eröffneten Berlin-Wetzlarer Bahn Lokschuppen, Wagenrevisionsschuppen, Werkstätten für Stadtbahn und Wetzlarer Bahn wie Schmiede, Dreherei, Tischlerei und Feuerwehr, Materialdepots, Kesselhäuser, Verwaltungs- und Wohngebäude und ein „Arbeiterspeisesaal“.

Neben dem bis Mitte der 1920er Jahre wichtigen Güter- und Rangierbahnhof diente die Anlage vor allem als eins der fünf Reichsbahnausbesserungswerke (RAW) Berlins zur Wartung, Reparatur und Instandsetzung von Waggons und Loks. Das Lokversuchsammt prüfte hier jahrzehntelang alle Lokomotiven der preußischen Staatsbahn und später der Deutschen Reichsbahn vor ihrer offiziellen Inbetriebnahme. Nach dem Zweiten Weltkrieg auch wieder zentraler Güter- und Rangierbahnhof für West-Berlin, verlor die Anlage aufgrund von Strukturveränderungen der Deutschen Reichsbahn ab 1980 jedoch an Bedeutung und wurde in den 90er Jahren stillgelegt.

Die Bürgerinitiative „Zwischen den Gleisen“ hat einige Häuser des Ensembles als Baudenkmal gekennzeichnet., weil Kurt Krieger, der heutige Eigentümer, in Kürze mit dem Abriss der historischen Bausubstanz beginnen will. Statt die Baudenkmal pfleglich zu behandeln, hat er sie bereits entmietet und überlässt sie mit offenen Fenstern, kaputten Dachrinnen und eingefrorenen Heizungen den Attacken des nahenden Winters. Sollte letztlich nur das RAW an der Revaler Straße in Friedrichshain überleben, für dessen soziokulturelle Nutzung sich seit 1999 ein von der interessierten Nachbarschaft gegründeter Verein erfolgreich stark macht? Eigentum verpflichtet, Herr Krieger, auch zwischen den Gleisen!

*Cornelia Biermann-Gräbner*

(infoeichkamp Ausgabe 3/November 2011, Hrsg.: Siedlerverein Eichkamp e.V.)